

eile, Lehr- und Lernmittel müssen wesentlich schneller eingeführt werden. Das gilt vor allem für die Anwendung von Film, Bild und Ton sowie Fernsehen zur rationellen Wissensvermittlung, für die Ausarbeitung von Lehrbüchern, auch in programmierter oder teilprogrammierter Form, und von Wissensspeichern und Arbeitsblättern sowie für die Nutzung der automatischen Informationsverarbeitungsanlagen durch die Studenten.

Die Erhöhung der schöpferischen Aktivität und Eigenverantwortung der Studenten in Verbindung mit der inhaltlichen und methodisch modernen Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse ist ein entscheidendes Mittel, um eine hohe Effektivität der Ausbildung, Erziehung, Forschung und Weiterbildung zu erreichen.

Die moderne inhaltliche und methodische Gestaltung des wissenschaftlich-produktiven Studiums erfordert unter Berücksichtigung der höheren Vorleistungen der erweiterten polytechnischen Oberschule und der organischen Einheit von Aus- und Weiterbildung die Neufestsetzung der Dauer des Studiums an den Universitäten und Hochschulen in der Regel auf vier Jahre. Bei der Erarbeitung einer modernen Ausbildungsmethodik hat das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen entscheidende Aufgaben. Die Erfahrungen bei der Einführung moderner Methoden sowie die Lehr- und Lernmethoden sind durch Veröffentlichung und die Organisation des Erfahrungsaustausches zu verallgemeinern und umfassend wirksam zu machen. Das Studium und die Anwendung sowjetischer Erfahrungen sind zu organisieren. Die Forschung auf dem Gebiet der Hochschulpädagogik und -methodik ist zu erweitern und zu intensivieren, und die Lehrkräfte sind auf die Anwendung und den rationellen Einsatz moderner Methoden und technischer Mittel in Ausbildungs- und Erziehungsprozessen intensiv vorzubereiten. Bei der Projektierung und Ausstattung der Hochschulneubauten muß der Einsatz moderner technischer Lehr- und Lernmittel gesichert werden; gleichzeitig sind vorhandene Hochschuleinrichtungen schwerpunktmäßig, vor allem dort, wo Kader für die strukturbestimmenden, Zweige der Volkswirtschaft ausgebildet werden, mit entsprechenden Mitteln auszustatten.

**Die Kooperationspartner der Hochschulen, die Ministerien, die WB, Kombinate, Großbetriebe usw., sind verpflichtet, die Ausstattung der Hochschulen mit modernen Lehr- und Lernmitteln sowie mit neuen Geräten und Ausrüstungen materiell und finanziell zu unterstützen und die Einführung moderner Ausbildungssysteme aktiv zu beeinflussen.** Entsprechende Festlegungen sind in die durch den Ministerrat zu erlassende Systemregelung zur allseitigen Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und ihren Kooperationspartnern aufzunehmen.

Der Ministerrat wird beauftragt, Leitbetriebe für die Entwicklung und Produktion moderner technischer Unterrichtsmittel festzulegen.

3. **Die Ausbildung und Erziehung der sozialistischen Lehrer ist eine strukturbestimmende Aufgabe unserer Universitäten und Hochschulen.** Der Lehrer beeinflusst in einer entscheidenden Phase der Persönlichkeitsentwicklung maßgeblich die Formung

der Weltanschauung der heranwachsenden Generation. Seine Aufgabe ist es, bei seinen Schülern einen unerschütterlichen Klassenstandpunkt herauszubilden und eine moderne, den wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechende Schulbildung zu vermitteln. Von seinen politisch-ideologischen, moralischen und wissenschaftlichen Qualitäten wird weitgehend die Erziehung und Bildung der jungen Generation beeinflusst. Die Umgestaltung des Lehrstudiums im Prozeß der sozialistischen Hochschulreform erfolgt auf der Grundlage der „Konzeption zur perspektivischen Entwicklung der Ausbildung von Fachlehrern der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule in der Deutschen Demokratischen Republik für den Zeitraum von 1968 bis 1980“ und der vom Minister für Volksbildung zu bestätigenden Studienprogramme. Die Ausbildung der Lehrer für den berufstheoretischen Unterricht erfolgt auf der Grundlage der „Grundsätze für die Weiterentwicklung der Berufsausbildung als Bestandteil des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems“.

Die höheren Anforderungen der Erziehungs- und Bildungsarbeit in den Schulen verlangen, das wissenschaftliche Niveau in allen Disziplinen des Lehrstudiums zu erhöhen, die gesamte Ausbildung mit der marxistisch-leninistischen Ideologie zu durchdringen und als wissenschaftlich-produktives Studium in enger Verbindung mit den Anforderungen der sozialistischen Schule zu gestalten.

Die Ausbildung der Fachlehrer auf hohem Niveau erfordert die Gestaltung eines spezifischen Studienganges des Lehrstudiums an allen Universitäten und Hochschulen, beginnend mit dem ersten Studienjahr. Sie umfaßt 4 Jahre und schließt mit dem Diplom ab. Die erforderlichen Voraussetzungen dafür sowie die staatliche Leitung und Führung der Lehrerbildung sind in allen Einrichtungen zu sichern.

Für die erziehungswissenschaftliche Ausbildung ist ein einheitlicher Grundkurs auszuarbeiten, in dem die erziehungs- und bildungstheoretischen Grundlagen der sozialistischen Bildungskonzeption gelehrt und in den wesentlichen Bestandteile der Pädagogik, der Psychologie und der Fachmethodiken integriert werden.

Die Universitäten und Hochschulen tragen eine hohe Verantwortung für die Entwicklung der pädagogischen Forschung und Bildungsforschung, die eine entscheidende Voraussetzung für die Erhöhung der Qualität des Lehrstudiums und die ständige Vervollkommnung des sozialistischen Bildungssystems ist. An den Ausbildungsstätten ist ein staatlich verbindliches System der marxistisch-leninistischen, fachwissenschaftlichen und hochschulpädagogischen Weiterbildung des gesamten Lehrkörpers aufzubauen. Der wissenschaftliche Nachwuchs für die Lehrerbildungsstätten ist planmäßig zu entwickeln. Der Prozeß der Entwicklung der Pädagogischen Institute zu Pädagogischen Hochschulen ist zielstrebig fortzusetzen und bis 1975 abzuschließen.

Die Universitäten und Hochschulen sichern die notwendigen Ausbildungs- und Forschungskapazitäten für das Lehrstudium. Insbesondere ist es erforderlich, die Ausbildungskapazitäten von Fachlehrern für Mathematik, Physik und für die Fremd-